

Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder

DAUER: 55 MIN.

**Eine fesselnde Zeitreise in das Nürnberg Albrecht Dürers –
so spannend kann Geschichte sein!**



Oskar findet auf dem Dachboden eine alte Truhe mit den nötigen Utensilien für Reisen in die verschiedensten Zeiten. „Spannend“, denkt er, und schon ist er unterwegs ins Mittelalter. Doch in Nürnberg am Ende des 15. Jahrhunderts trifft ihn das Schicksal mit voller Wucht: Er wird verprügelt, verliert sein Gedächtnis, kommt ins Spital – und wird schließlich in abenteuerliche Machenschaften um Kindesraub und Hexerei verstrickt! Dass er all dem schließlich doch glücklich entkommt, hat er nicht zuletzt einem Jungen namens Albrecht zu verdanken, der besonders gern Selbstbildnisse zeichnet ...

CREDITS:

Regie: Wally Schmidt | **Spiel:** Paul Schmidt, Stefan Moser | **Figuren:** Therese Hein

Musikkomposition: Fabian Kratzer | **Puppenbau:** Werkstatt Salz+Pfeffer / Marco Faller

Licht/Video: Nodari Tschabaschwili | **Kostüme:** Sarah Lisa Matheis

Figurentheaterpädagogik: Verena Sciesielski | **Rechte:** Dressler Verlag, Hamburg

BESONDERHEITEN:

Die Vielfalt der eingesetzten Mittel von Live-Kamera über Flachfiguren, von Schattenspiel bis hin zu Tischfiguren sowie die eigens für diese Produktion komponierte Musik sorgen für ein umfassendes Theatererlebnis.



Eine Reise ins Mittelalter, davon träumt jedes Kind irgendwann einmal. Hier wird der Traum Wirklichkeit. Die Begegnung zweier Kinder aus unterschiedlichsten Zeiten ist mehr als spannend, geht es dabei doch um Themen wie den Glauben an Teufel und Dämonen, Hexerei, die mittelalterliche Medizin. Außerdem erhalten die Kinder auch noch einen Einblick in das mittelalterliche Nürnberg zu Zeiten Albrecht Dürers.



Im Heft OSKAR+ICH werden diese Themen noch einmal aufgegriffen und dienen der kreativen und spielerischen Weiterbeschäftigung und Vertiefung ([Download 8MB](#)).

PRESSESTIMMEN

[Presseartikel >>>](#)

[Video Link >>>](#)



KURZPORTRAIT

Geschichte

NOMADENTUM: Gründung **1983**, damals noch als reines

Tourneetheater

SESSHAFWERTUNG (ein bisschen): seit **1992** Nutzung einer kleiner Studiobühne im Stadtteil Nürnberg, Gibitzenhof als eigene Spielstätte.

HÄUSLICHKEIT: **1997** Verwandlung von Nürnbergs ältestem Lichtspielhaus in das „Theater der Puppen im KaLi“ – in 40 Tagen RENOVIERUNG – die Erste: **2004** Umbau und Erweiterung der neuen Spielstätte.

RENOVIERUNG – die Zweite: **2012** aufwendige Renovierung, Umgestaltung (offenes Foyer) und Vergrößerung (Theatersaal mit 120 Plätzen)

Gefördert durch die Stadt Nürnberg, den Bezirk Mittelfranken und den Freistaat Bayern (seit 1987)

Leitbild

Als einziges Figurentheaterhaus Nürnbergs sind wir Brutstätte der Animation von Dingen und Materialien, mal klassisch, mal abgedreht. Fingerfertigkeit mit Sprache kombinieren, Bewegung, Material und Musik zu verbinden sind die Basis für unsere Theaterarbeit. Die ist hinter sinnig, frech, virtuos, komisch-skurriel, doppelbödig und manchmal romantisch. Das Theater Salz+Pfeffer ist ein freies, unabhängiges Theater, immer auf der Suche, die Fragen des Lebens kritisch zu beleuchten. Wir träumen von der Freiheit und Gleichberechtigung aller Lebewesen und von einem Leben im Einklang mit der Natur. Politische und philosophische Fragen, Themen wie Migration und Inklusion sind für uns deshalb relevant, weil sie als Basis für menschliches Zusammenleben unerlässlich sind. Nachwachsende Neugierde veranlasst uns dazu, stets mit neuen Künstler*innen zusammen zu arbeiten, der Bereich der Bildenden Kunst (Puppenbau und Materialforschung) nimmt hierbei einen bedeutenden Raum ein, Musik, Rhythmus und moderne Techniken sind weitere Faktoren. Am liebsten arbeiten wir mit Menschen zusammen, die uns mit

ihren Ideen anstecken und stets neue Aspekte in unser Leben bringen. Die Wurzeln unseres Theaters liegen im Tourneebetrieb und das Gastspiel in der Ferne ist nach wie vor ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Sich auf Festivals zu präsentieren, sich mit Fachpublikum auszutauschen, den Blick auf die eigene Arbeit zu erweitern und aktuelles zu sehen, gibt Schwung für neue Kreativität. Wir brauchen und lieben unser Publikum – egal ob jung oder alt, hier oder dort. Theater ist für uns keine Einbahnstraße, sondern Austausch und Dialog. Führungen durch unser Theater zeigen, wie es theoretisch geht, Workshops machen erlebbar, was Puppenspiel praktisch heißt, Vor- und Nachbereitungsangebote vermitteln im besten Falle beides. Mit zwei Stellen für Figurentheaterpädagogik erheben wir den Bereich „Vermittlung“ zu einem Kerninhalt unserer Theaterarbeit.

Wir über uns

„Der Name ‚Salz+Pfeffer‘ entstand während des Frühstücks – so einfach wie Salz und Pfeffer. Das war es dann, für mindestens die nächsten 30 Jahre. Hier kann ich alle meine Interessensbereiche ausleben und andere daran teilhaben lassen. Ich stehe in ständiger Kommunikation mit der Öffentlichkeit, werde kritisch betrachtet und betrachte kritisch. Die Auseinandersetzung hält Körper und Geist frisch und lebendig. Das Theater ist die Würze meines Lebens und bewahrt mich vor dem alltäglichen Trott.“

Paul Schmidt, Leitung+Spiel

„Über die Geschichten, die das Leben lebenswert machen, ist das Theater Salz+Pfeffer zu mir gekommen. Die Welt der Puppen und Figuren ist quasi grenzenlos und öffnet mir immer wieder einen neuen Blick auf unser menschliches Zusammenleben – das ist einfach wunderbar! Das Theater bedeutet für mich Kreativität, Austausch, frei sein, Lösungen finden, miteinander lachen und essen, schwitzen und Durststrecken überstehen, beobachten, wie sich Dinge zusammenfügen, gleichberechtigt leben und arbeiten – Glück suchen und teilen.“

Wally Schmidt, Leitung + Spiel

Stand 4/2019